

Einwohnerfragestunde Ortsrat Heusweiler, 03.11.2021

Gemäß der Satzung über die Einrichtung einer Einwohnerfragestunde in den Ortsräten und im Gemeinderat der Gemeinde Heusweiler findet vor Eintritt in die Tagesordnung eine Einwohnerfragestunde statt, in der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit gegeben wird, Fragen an die Verwaltung und die Ratsmitglieder zu richten. Im Anschluss daran findet die Sitzung statt.

Herr Manfred Schmitt möchte dem Ortsrat die prekäre Parksituation in der Friedrichstraße darstellen. Im Sommer seien in der Friedrichstraße neue, öffentliche Stellplätze geschaffen worden. Von diesen öffentlichen Stellplätzen würden die Mitarbeiter der Sparkasse regen Gebrauch machen und blockierten während ihrer Dienstzeit, einen großen Teil dieser Parkflächen, was zum Unmut der Anwohner führe, zumal vier Anwohner nicht die Möglichkeit hätten, ihre Autos auf eigenem Grund abzustellen. Ende 2019 habe er einen Brief an den Bürgermeister geschrieben, mit den Unterschriften der Anwohner. Daraufhin sei ihm seitens der Verwaltung mitgeteilt worden, dass die Angelegenheit behandelt werde und er, als Absender des Briefes, Bescheid erhalte. Dies sei nicht geschehen. Der Bürgermeister sei vor kurzem mit Herrn Thinnes vor Ort gewesen, um die Angelegenheit erneut zu besprechen. Es gehe hier um diese vier Parkplätze, welche geblockt werden könnten, nach Vorstellung der betroffenen Anwohner. Dies habe man dem Ortsrat vortragen wollen, da man die Auffassung vertrete, dass der Ortsrat nicht in Gänze informiert sei. Auf seine Anfrage, warum die Friedrichstraße ein verkehrsberuhigter Bereich sei, habe man ihm keine Antwort geben können. Er habe sich erkundigt, dass ein verkehrsberuhigter Bereich in Deutschland eine mit Verkehrszeichen beschilderte Straße oder Verkehrsfläche sei. Der Bereich diene der Verkehrsberuhigung in geschlossenen Ortschaften. Der Begriff „Verkehrsberuhigung“ bezeichne Maßnahmen zur Verdrängung des quartierfremden Verkehrs und Verlangsamung des verbleibenden motorisierten Verkehrs, um die Verkehrssicherheit und Qualität des Wohnumfeldes zu erhöhen. Seines Erachtens nach hätten die Sparkassenmitarbeiter aufgrund dieser Erläuterung nichts in der Straße zu suchen. Des Weiteren seien mehrere Punkte in einer verkehrsberuhigten Straße zu beachten, unter anderem, dass der Autoverkehr Schrittgeschwindigkeit zu fahren habe. In der Friedrichstraße befinde sich das medizinische Versorgungszentrum, dessen Kundschaft sich größtenteils nicht an die Schrittgeschwindigkeit halte. Damit müsse man leben und dies sei nicht die Thematik. Es gehe im Grunde nur um vier Anwohner ohne Abstellmöglichkeit.

Herr Maas merkt an, Herr Schmitt habe mit der Sparkasse Kontakt aufgenommen mit der Bitte, auf die Mitarbeiter einzuwirken, dass Rücksicht auf die Anwohner der Friedrichstraße genommen werde. Er hätte gerne erfahren, welche Antwort er seitens der Sparkasse erhalten habe. Des Weiteren hätte er gerne gewusst, ob Herr Schmitt auch die Mitarbeiter der Sparkasse persönlich angesprochen habe und welche Antwort er erhalten habe.

Herr Schmitt teilt mit, dass seitens des Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Saarbrücken, Herrn Saar, ausgerichtet wurde, dass man hier nichts machen könne und es in anderen Städten noch schlimmer sei. Er könne auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht vorschreiben, wo diese parken sollen, zumal es sich um öffentliche Parkplätze handele. In diesem Schreiben habe Herr Saar auch mitgeteilt, dass er kurz vor dem Anruf, Rücksprache mit dem Bürgermeister gehalten habe, welcher ebenfalls geäußert habe, dass es sich um öffentliche Parkplätze handele. Seitens der Mitarbeiter der Sparkasse wurde geäußert, dass die Anwohner ja wo anders parken könnten.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Thinnes das Wort.

Dieser führt aus, dass generell ein Parkdruck in Heusweiler bestehe. Sollte man in diesem Bereich mit Anwohnerparkplätzen beginnen, werde man im gesamten Gemeindegebiet Anforderungen dieser Art erhalten. Es sei Fakt, dass es zu viele Autos gegenüber Parkmöglichkeiten gebe. Er möchte zu der Thematik ergänzen, dass bewusst die Markierung erneuert wurde. Dass die Verwaltung untätig

gewesen sei, könne er nicht stehen lassen. Man habe beispielsweise einen Parkplatz vor dem Anwesen von Familie Schmitt angelegt. Hierzu habe sich Familie Schmitt bereit erklärt, und dass eine Teilfläche des Privatgrundstückes hierzu verwandt wurde. Es sei jedoch darauf hingewiesen worden, dass es nach wie vor ein öffentlicher Parkplatz sei. Des Weiteren habe es einen weiteren Termin mit dem Bürgermeister und ihm selbst gegeben, bei dem man sich auf eine Lösung verständigt habe. Wie zuvor von Familie Schmitt kundgetan sei dies baulich nicht möglich. Als man beim letzten Gespräch auseinandergegangen sei, habe Übereinstimmung geherrscht, dass man einen Lösungsweg gefunden habe. Deshalb sei er verwundert, dass die Problematik so im Ortsrat dargestellt werde. Bei dem Gespräch sei seitens des Bürgermeisters gesagt worden, er könne und wolle nichts ändern, was er verneinen müsse.

Herr Schmitt möchte Herrn Thinner erneut einladen. Die Möglichkeit, das Auto in der Einfahrt abzustellen, mache eine Anhebung des Bodens notwendig. Dadurch komme man nicht mehr durch den Eingang, da man nur eine Lücke von ca. 1,10 Meter habe, was die Handhabung mit den Mülltonnen oder bei Holzanlieferungen enorm erschwere. Dies stelle eine Verschlechterung der Wohnqualität dar, so dass diese Lösung ihrerseits verworfen wurde.

Herr Thinner hält fest, dass dies beim Gespräch mit Familie Schmitt eine praktikable Lösung dargestellt habe und Konsens darüber geherrscht habe. Mehr könne er hierzu nicht sagen.

Familie Schmitt äußert, dass man es versuchen wollte, jedoch Abstimmungsbedarf mit dem Nachbarn bestanden habe, da die Einfahrt den Nachbarn gehöre. Diese seien hiermit nicht einverstanden gewesen, da über deren Einfahrt auch das Motorrad bewegt werden müsse. Dies sei nicht möglich, wenn das Auto in der Einfahrt stehe.

Der Vorsitzende merkt an, vorausgesetzt die Lösung käme zum Tragen bedeute, dass das Auto von Familie Schmitt nicht ständig dort stehen würde.

Herr Schmitt merkt an, dass der Nachbar, während er sein Auto dort abstelle, sein Motorrad nicht nutzen könne. Er sei zu anfangs von der Lösung begeistert gewesen, habe bei einem Test jedoch festgestellt, dass es so nicht funktioniere. Er werfe jedoch den Mitarbeitern der Verwaltung vor, sich nicht um die Problematik zu kümmern, weil nach Aussage von Herrn Thinner die Problematik in ganz Heusweiler bestehe.

Der Vorsitzende erwidert, dass die Ortstermine sehr wohl aussagen, dass seitens der Verwaltung nach einer Lösung gesucht werde. Das Problem bestehe bezirksübergreifend und werde in den kommenden Jahren noch schlimmer, da es immer mehr Autos geben werde.

Herr Dr. Steinrücken denkt, dass die Standpunkte soweit klar seien. Er wisse, dass der Ortsvorsteher in dieser Angelegenheit bereits tätig gewesen sei. Er selbst habe auch schon Gespräche mit der Sparkasse geführt. Er sei guter Hoffnung, dass im Laufe der Zeit eine Entspannung eintreten werde. Man habe Familie Schmitt ermöglicht, ihr Anliegen vorzubringen, könne aber derzeit keine Lösung anbieten. Da der Ortsrat noch eine lange Tagesordnung vor sich habe, würde er es begrüßen, wenn man in die Tagesordnung einsteigen könne.

Herr Sauer schlägt vor, da man im Ortskern Heusweiler zu wenig Parkraum zur Verfügung habe und verschiedene Lösungsansätze verworfen werden mussten, die Thematik erneut auf die Tagesordnung des Orsrates aufzunehmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Einwohnerfragestunde um 18:31 Uhr.